

Personalia

Dr. Joachim Schara – 90 Jahre

Am 29. Oktober kann Joachim Schara, einer der Pioniere des Fachgebietes Anästhesie in Deutschland, seinen 90. Geburtstag feiern. Geboren in Konstadt in Oberschlesien – heute das polnische Wołczyn – studierte er in Hamburg Medizin und promovierte dort 1955. Unmittelbar darauf begann er seine Ausbildung zum Anästhesisten, zunächst am Albert-Einstein Medical Center in Philadelphia, später an der Lahey-Clinic in Boston. 1959 kehrte er nach Deutschland zurück; nach einem kurzen Intermezzo in Bremen übernahm er 1963 die Leitung des Instituts für Anästhesie an den damaligen Kliniken der Stadt Wuppertal, dem er bis 1990 vorstand.

Mehr als 90 Veröffentlichungen stammen aus seiner Feder, die Zahl seiner Vorträge ist unüberschaubar. Sein wesentliches Interesse galt den moralischen und ethischen Problemen der Intensivmedizin in der Hochleistungsmedizin. Seine grundlegende Arbeit zu den „Grenzen der Behandlungspflicht in der Intensivmedizin“, erschienen 1976 im Deutschen Ärzteblatt, wurde eine der meistzitierten Arbeiten auf diesem Gebiet.

Sein unermüdliches berufspolitisches Engagement führte ihn von 1969 bis 1990 in das Erweiterte Präsidium der DGAI, 1971–1980 war er Vorsitzender des größten Landesverbands der DGAI, Nordrhein-Westfalen. Von 1981 bis 1983 nahm er das Amt des Präsidenten der DGAI wahr.

Schara gehörte zu den Gründern und Förderern der Deutschen Akademie für Anästhesiologische Fortbildung, zu deren Ehrenmitgliedern er zählt. Nicht zuletzt durch seinen überzeugenden Einsatz gelang in den achtziger Jahren die Etablierung der bis heute erfolgreichen anästhesiologischen und intensivmedizinischen Repetitorien. (**L. Brandt**)